

1990
2015

25 Jahre Green City

Festschrift für Mitglieder, Förderer und Partner

www.greencity.de

Schutzgebühr 3 Euro



Grußworte

Genau genommen kann der Verein „Green City“ heuer gleich mehrere runde Geburtstage feiern: zunächst natürlich das 25-jährige Gründungsjubiläum; daneben aber auch den 20. Jahrestag seiner Umbenennung, denn von der Geburt bis zu seinem 5. Lebensjahr hieß der Verein ja noch „München 2000 Autofrei“. Diese Gründungsvision ging zwar nicht in Erfüllung, dennoch ist „Green City“ geradezu ein Markenzeichen für zukunftsfähige Stadtgestaltung geworden, für die Förderung einer klimafreundlichen, nachhaltigen Mobilität und eines umweltbewussten Umgangs mit Energie. Dafür stehen – von der Wanderbaumallee über die AOK Blade Night bis zum Streetlife Festival – rund 160 Veranstaltungen und Aktionen pro Jahr, mit denen der Verein für mehr Lebensqualität – und mehr Lebensfreude – in München sorgt. Dafür stehen auch Modellprojekte wie die „Essbare Stadt“ oder das Begrü- nungsbüro des Vereins. Und das ist längst nicht alles. Inzwischen ist „Green City“ eine der größten Umweltschutzorganisationen in unserer Stadt, die bereits eigene Töchter hat, von denen eine, die Green City Energy AG, die zusammen mit den Münchner Stadtwerken das ökologisch vorbildliche, hochmoderne Praterkraftwerk betreibt, heuer ihr 10. Jubiläumsjahr feiert.

Das alles macht „Green City“ zu einem unentbehrlichen Partner und Mitstreiter der Stadt im gemeinsamen Bemühen um ein lebenswertes München. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Ehrenamtlichen, Mitgliedern und Unterstützern des Vereins für ihr beispielhaftes Engagement, gratuliere zu den 25 erfolgreichen „Green City“-Jahren sehr herzlich und wünsche auch für die künftigen Aktivitäten viel Glück und Erfolg!



Dieter Reiter

Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Liebe Münchnerinnen und Münchner, liebe Greenies!

Als 1990 sieben Personen einen gemeinnützigen Verein namens München 2000 Autofrei anmeldeten, war nicht nur der Name provokant. Auch das Erscheinungsbild war ungewöhnlich, denn die Aktiven präsentierten sich an Infoständen im Anzug. Sie traten nicht als klassische „Ökos“ auf und hatten dennoch erkannt, dass mehr Lebensqualität in München nur mit weniger Autos machbar ist. Dabei forderten sie keine Verbote, erzeugten keine Feindbilder und zwangen auch niemanden zu etwas. Sie wollten mit positiv besetzten Angeboten und Aktionen die Münchnerinnen und Münchner für den Umweltschutz gewinnen. Der später entwickelte Slogan „Wir machen’s einfach!“ bringt dies in seiner Doppeldeutigkeit auf den Punkt. Auch wenn wir heute Green City heißen: An dieser Philosophie hat sich nichts geändert. Mit Esprit und einer gewissen Leichtigkeit weisen wir auf die drängendsten Themen hin und begeistern für Lösungen: beim Klimaschutz, bei einer grünen Stadtgestaltung, für eine lebenslange Umweltbildung und für menschenfreundliche Mobilitätsangebote.

In den 25 Jahren haben viele Menschen diesen Verein zu etwas ganz Besonderem werden lassen. Sie haben sich mit Kreativität, Veränderungswillen und großer gestalterischer Kraft eingebracht. Natürlich ging das auch einige Male kräftig daneben, aber in der Summe haben die Green City-Aktiven München und einiges darüber hinaus geprägt und zum Positiven verändert.

In der Zwischenzeit ist eine Green City Familie entstanden. Mit zwei erfolgreichen Tochtergesellschaften, aber vor allem auch mit einem sehr großen Kreis an Unterstützern und Aktiven. Das zeigt, dass die Herangehensweise und die Ziele von Green City die richtigen sind – und dass wir so weitermachen sollen!

Zu unserem Jubiläum möchte ich Ihnen ein herzliches Dankeschön aussprechen. Dafür, dass Sie uns in den letzten 25 Jahren unterstützt haben. Dass Sie mit uns sehr erfolgreiche, manchmal aber auch krumme oder etwas skurrile Wege gegangen sind. Und dafür dass wir immer auf Sie zählen können.

Jetzt machen wir die nächsten 25 Jahre weiter – für ein autoarmes, durchgrüntes, lebenswertes München. Auf geht’s, pack ma’s o!



Martin Glöckner

Martin Glöckner

Geschäftsführer Green City e. V.

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer!

Für mich ist Green City ein Lebensgefühl, das viele hundert Mitglieder, Mitarbeiter und Unterstützer geprägt haben. Sie haben mit ihrem unbeschreiblichen Einsatz mitgeholfen, Green City zu Münchens gutem Gewissen werden zu lassen. So formulierte es die Süddeutsche Zeitung in einem Beitrag zum 25-jährigen Vereinsjubiläum. Recht hat sie! Wir haben es im letzten Vierteljahrhundert geschafft, München nachhaltig zu verändern!

Diese Erfolge zeigen sich für mich an ganz vielen Ecken dieser Stadt: fest verwurzelte Wanderbäume, die dauerhaft triste Straßenzüge begrünen, Leihräder, die durch die Stadtviertel sausen und nicht zuletzt die zahlreichen Solardächer, die ein Versprechen für eine klimafreundliche Stromerzeugung in München sind. Zur Geschichte dieser überaus lebendigen, kreativen und wirkungsvollen Umweltorganisation gehören jedoch auch Niederlagen und Fehlschläge. Ich erinnere an das gescheiterte „Bessere Bürgerbegehren“. Die Eröffnung des neuen Luise-Kiesselbach-Tunnels ist das Ergebnis einer Verkehrspolitik, die immer noch das Auto in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen stellt. Unser Kernziel, den Autoverkehr maßgeblich zu reduzieren, haben wir noch nicht erreicht.

Doch wir haben aus Rückschlägen gelernt, wir haben daraus die richtigen Schlüsse gezogen. Mit den Ausgründungen der Green City Projekt GmbH und der Green City Energy AG konnten wir uns professionalisieren und an Schlagkraft hinzugewinnen. Mit beiden Tochtergesellschaften hat die Green City Familie gezeigt, dass unternehmerisches Denken und nachhaltiges Wirtschaften keine Gegensätze sind.

Doch der wichtigste Grund, mit großer Freude nach 24 Jahren Mitgliedschaft bei Green City e.V. mein Glas zu heben, ist das Wissen, dass wir uns und unseren Zielen stets treu geblieben sind.

Mit sonnigen Grüßen



Jens Mühlhaus
Jens Mühlhaus

Vorstand Green City Energy AG

Liebe Partner, Freunde und Kollegen!

Mein persönlicher Green City „Moment“ – es mag 1992 oder `93 gewesen sein – war der der klassischen Irritation: mobile Bäume am Wegesrand, die da so gar nicht hingehören wollten. Das Wundern wich schnell dem Staunen über die geniale Idee und vor allem die positive Energie, sowie dem ansteckenden Freundefaktor, der von diesen Wanderbäumen und der zotteligen Truppe ausging. Dies stand im diametralen Gegensatz zu der mir bestens bekannten politischen Demonstrationsgriesgrämigkeit, die nur von der obligatorischen Sambakapelle aufgemuntert wurde und im Grunde mehr das Dagegensein zelebrierte, anstatt mit spannenden Lösungen und frischen Ideen zu begeistern. Dass dieser Green City „Vibe“ nun bereits über 25 Jahre hinweg Bestand hat ist außergewöhnlich! Ich bin felsenfest davon überzeugt, dass München (und die Welt) noch mehr von diesen Ideen, Lösungen und Irritationen sowie dem Wagemut und der Begeisterung von Green City braucht.

Aus diesem Grund bin ich heute stolz, zusammen mit meinem Team der Green City Projekt GmbH ein aktiver Teil der Green City Familie zu sein, um die Idee einer nachhaltigen Stadtentwicklung und der Förderung der Mobilitätswende mit frischen Lösungen und kreativen Ansätzen in und über die Grenzen von München hinweg voranzutreiben.

In diesem Sinne: auf die nächsten 25 Jahre!
Auf dass aus Munich City, Munich „Green“ City wird!



R A Fuchs
Rauno Andreas Fuchs

Geschäftsführer Green City Projekt GmbH

Unsere Geschichte

Green City e.V. ist seit dem ersten Tag eine lokale Umweltorganisation, die sich für eine Verbesserung der Lebensqualität und eine nachhaltige Entwicklung in München und Umgebung einsetzt. Dabei haben wir nicht nur den Umweltschutz in München geprägt, sondern wurden auch selbst von umweltpolitischen Ereignissen auf lokaler und globaler Ebene beeinflusst.

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE AUS MÜNCHEN UND DER WELT:	EREIGNISSE IN DER GREEN CITY FAMILIE:
	2015 — 25-jähriges Jubiläum von Green City e.V. und 10-jähriges Jubiläum der Green City Energy AG
Wahl von Dieter Reiter zum Münchner Oberbürgermeister	2014 — Rauno Andreas Fuchs wird Geschäftsführer der Green City Projekt GmbH
Bürgerentscheid gegen die Bewerbung um die Olympischen Winterspiele 2022	2013 — Jens Mühlhaus wird Vorstand der Green City Energy AG
Bürgerentscheid gegen den Bau der dritten Startbahn am Münchner Flughafen	2012 — Umwandlung der Green City Energy GmbH in eine AG
Reaktorkatastrophe in Fukushima	2011 — Start der Social Media Kanäle von Green City e.V. auf Facebook und Twitter
Klimakonferenz der Vereinten Nationen in Kopenhagen	2009 — Martin Glöckner wird Geschäftsführer von Green City e.V.
Einführung der Umweltzone in München	2008 — Gründung der Green City Energy GmbH
Wahl von Angela Merkel zur Deutschen Bundeskanzlerin	2005 — Gründung der Green City Projekt GmbH
	2003 — Einführung des grünen Bommels als Logo von Green City e.V.
	2001 — Installation der ersten Solarparks als finanzielle Bürgerbeteiligungsanlage
Beschluss des Erneuerbare-Energien-Gesetzes	2000 — Launch der ersten Homepage von Green City e.V.
Klimakonferenz der Vereinten Nationen und Beschluss des Kyoto-Protokolls	1998 — Anstellung des ersten hauptamtlichen Mitarbeiters
Bürgerentscheid für den Bau von drei Tunnels am Mittleren Ring in München	1997 — Veröffentlichung der ersten Green City News
	1996 — Umbenennung von München 2000 Autofrei e.V. in Green City e.V.
Wahl von Christian Ude zum Münchner Oberbürgermeister	1995 — Um benennung von München 2000 Autofrei e.V. in Green City e.V.
	1993 — Durchföhrung der ersten Wanderbaumallee
Rio-Konferenz der Vereinten Nationen und Beschluss des Agenda 21-Aktionsprogramms	1992 — Gründung vom München 2000 Autofrei e.V.
	1990 — Gründung vom München 2000 Autofrei e.V.

Meilensteine von Green City e.V.

Green City e.V. verfolgt die Vision, München grüner und lebenswerter zu machen. Dieser Vision gehen wir in den vier Bereichen stadtverträgliche Mobilität, nachhaltige Stadtgestaltung, Klimaschutz sowie Umweltbildung nach. Doch erst mit konkreten Projekten setzen wir Jahr für Jahr unsere Vision in die Realität um.

1990

MÜNCHEN 2000 AUTOFREI E.V. WIRD GEGRÜNDET

Sieben junge Umweltbewegte gründen **München 2000 Autofrei e.V.**. Ihr Ziel: Den Autoverkehr drastisch zu senken und die Stadt grüner zu gestalten. Schon damals lautet das Credo der Umweltschutzorganisation: Statt den Zeigefinger zu erheben, werden Lösungen geschaffen – und zwar vor der eigenen Haustür.



1992

STARTSCHUSS FÜR DIE WANDERBAUMALLEE

Unsere junge Umweltorganisation bringt die **Wanderbaumallee** auf Münchens Straßen und initiiert im Anschluss eine Baumpflanzung. Bis heute ziehen die Bäume auf Rollbrettern durch graue und triste Straßenzüge. Mehr als 60 Münchner Straßen konnten wir mit der Wanderbaumallee bereits begrünen.



1993

DIE IDEE EINES FAHRRADVERLEIH-SYSTEMS ENTSTEHT

Unser **Arbeitskreis Fahrradpool** entwickelt ein Fahrradverleihsystem. Das Konzept, welches auf der Freischaltung an Telefonzellen basiert, wird im Jahr 2000 von der Deutschen Bahn übernommen und läuft heute in 60 deutschen Städten unter dem Namen **Call a Bike**.

1996

FÜR DAS BESSERE BÜRGERBEGEHREN

Green City e.V. organisiert das **Bessere Bürgerbegehren**, mit dem wir uns für 333 Projekte wie Radwege, Gehsteige, Schulen sowie Plätze und gegen den Bau von drei Tunnels am Mittleren Ring aussprechen. **Das bessere Bürgerbegehren** scheitert denkbar knapp mit 49,3 Prozent. Unsere Mobilisierungskraft nimmt stetig zu. Beim Aktionstag **Mobil ohne Auto** bringen wir 11.000 RadlerInnen auf den Altstadttring.



1997

MITMACHEN BEI DER AGENDA 21-SOMMERKAMPAGNE

Die **Agenda 21-Sommerkampagne** der Stadt München unter der Leitung von Green City e.V. startet. In 21 Beispielprojekten regen wir die MünchnerInnen zum Umzudenken an. Jede und Jeder kann mit Energiesparlampen, Ökokisten oder Car-Sharing sofort mitmachen. Auf diesem Weg kommt der abstrakte Begriff Nachhaltigkeit im Alltag der BürgerInnen an.





1998

SOLARDÄCHER FÜR MÜNCHEN

Green City e.V. initiiert Solaranlagen auf den Dächern Münchens. Mit der zu diesem Zeitpunkt weltweit größten Bürgerbeteiligungsanlage legen wir den Grundstein für die spätere Erfolgsgeschichte der Green City Energy AG.

2000

STREETLIFE FESTIVAL – DAS LÄNGSTE STRASSENFEST DER STADT

Zum europaweiten autofreien Tag organisiert Green City e.V. erstmals das **Streetlife Festival** zwischen Königsplatz und Odeonsplatz. Das Straßenfest zeigt, wie die Vision



der autofreien Stadt Wirklichkeit wird. Heute veranstaltet die Green City Projekt GmbH das Streetlife Festival zweimal pro Jahr. Bis zu 350.000 MünchnerInnen flanieren dann an einem Wochenende über die autofreie Ludwig- und Leopoldstraße.



2006

RADELN IM ALTER BRINGT SENIORINNEN ZURÜCK AUF DAS FAHRRAD

Green City e.V. weitet Umweltbildung auf ältere Menschen aus. Das Projekt **Radeln im Alter – aber sicher** bietet ab 2006 Fahrradkurse für ältere Menschen an. Mit Spezialrädern und angeleitet von Physiotherapeuten machen wir deutlich, dass Radeln in allen Lebenslagen möglich ist.

1999

DIE BLADE NIGHT KOMMT INS ROLLEN

Unter dem Motto „Skate for your rights“ veranstalten wir die erste **Skate-Nacht Münchens**. Der Testlauf findet noch auf der Ludwig- und Leopoldstraße statt. Doch die Veranstaltung spricht sich herum und wächst stetig. Bis zu 35.000 SkaterInnen rollen fortan jeden Montagabend durch die Stadt.



2004

DER BUS MIT FÜßEN BRINGT KINDER SICHER ZUR SCHULE

Green City e.V. gründet eine Schulwegbegleitung für ErstklässlerInnen. Die Kinder legen ihren Schulweg gemeinsam und unter Begleitung eines Elternteils zu Fuß zurück. Im Jahr 2015 führen wir den **Bus mit Füßen** im Auftrag des Kreisverwaltungsreferats mit mehr als 40 Münchner Grundschulen durch.



2005

DAS MOBI-RACE WIRD INS LEBEN GERUFEN

Gemeinsam mit der Münchner Verkehrsgesellschaft starten wir das **Mobi-Race**. Unser Umweltbildungsprojekt zeigt Kindern ganz praxisorientiert, wie sie Streckenpläne lesen und eigenständig öffentliche Verkehrsmittel nutzen. Umweltfreundliche Mobilität fördert Green City e. V. damit von Kindesbeinen an.



2008

START DES EU-PROJEKTES AENEAS

Jetzt auch auf Europäischer Ebene! Green City e.V. wird lokaler Partner des EU-Projektes **AENEAS**. Im Mittelpunkt stehen die Mobilitätsbedürfnisse älterer MitbürgerInnen. Mit Trainingsprogrammen und Kursen zu neuen Kommunikationsmedien unterstützen wir 1500 MünchnerInnen darin, auch im Alter mobil zu sein.



2009

CARROTMOBS FÜR ALLE

Klimaschutz geht ganz einfach und macht Spaß! Das ist die Botschaft bei einem **Carrotmob**. 2009 bringen wir diese Aktionsform nach



München und machen aus KonsumentInnen KlimaschützerInnen. In den Folgejahren zeigt unsere vom Bundesumweltministerium geförderte **Carrotmob Akademie** deutschlandweit, wie man einen Carrotmob erfolgreich durchführt.



2014

KLIMASCHUTZ DURCH GEBÄUDEBEGRÜNNUNGEN

Unser **Begrünungsbüro** öffnet seine Türen und berät Münchner BürgerInnen und ArchitektInnen zu den Möglichkeiten der Dach- und Fassadenbegrünung. Das vom Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München geförderte Projekt zeigt, mit welchen innovativen Ansätzen und Projektideen die Stadt auf die Auswirkungen des Klimawandels reagieren kann.

2015

AUCH NACH 25 JAHREN MACHEN WIR ES EINFACH!

22 MitarbeiterInnen, 160 Projekttag und Veranstaltungen sowie 1.000 Mitglieder und Aktive: Im Jubiläumsjahr bewegen die Umweltmacher von Green City e.V. mehr denn je. Mit neuen Impulsen und Projekten lassen wir die Vision einer grünen und lebenswerten Stadt Realität werden!



2010

MÜNCHEN AUF DEM WEG ZUR RADLHAUPTSTADT

Green City e.V. setzt sich mit einer Bietergemeinschaft gegen 61 internationale Mitbewerber durch und gewinnt die städtische Ausschreibung für eine großangelegte Fahrradkampagne! Seitdem führen wir die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der **Radlhauptstadt München** durch und organisieren gemeinsam mit der Green City Projekt GmbH Events wie den **Radlflohmarkt**, die **Radlnacht**, die **Schultournee** und die **Neubürgerradtouren**.



2011

MIT DEN GRÜNPATEN WACHSEN STADTVIERTEL ZUSAMMEN

Unsere **Grünpaten** sorgen seit 2011 dafür, dass München zusammen wächst. In Kooperation mit dem Baureferat der Landeshauptstadt München machen wir BürgerInnen zu PatInnen von Grünflächen vor ihrer Haustür. Das Projekt verschönert nicht nur Stadtviertel, sondern stärkt auch den sozialen Zusammenhalt in der Nachbarschaft.



MitarbeiterInnen damals und heute

Welche Köpfe stecken hinter dem Verein Green City? Unser Jubiläum bietet den richtigen Anlass, um hinter die Kulissen zu blicken. Wir porträtieren vier MitarbeiterInnen, die das Gesicht von Green City e.V. seit Jahren prägen. Sie stehen exemplarisch für die vielen Aktiven, Ehrenamtlichen und Angestellten, die sich jeden Tag für mehr Umweltschutz in München stark machen.



SABINE HANISCH: DIE BUCHHALTERIN

Die Diplom-Geografin kam 2000 über die Agenda 21-Kampagne zu Green City e.V., übernahm nach kurzer Projektarbeit aber schnell die Buchhaltung des Vereins. Seitdem kümmert sich Sabine leidenschaftlich um Finanzen, Projektabrechnungen und Personalfragen. Sie arbeitet zwar nur halbtags bei Green City e.V., gibt aber immer 100 Prozent.



SILVIA GONZALEZ: DIE ARBEITSBIELE

Vom Bladeguard zur stellvertretenden Geschäftsführerin: Mit viel Energie hat Silvia seit 2002 Großes auf die Beine gestellt. Sie baute aus einzelnen Begrünungsaktionen den Bereich Stadtgestaltung auf und entwickelte erfolgreiche Projekte wie die Grünpaten und das Begrünungsbüro. Auch privat sorgt sich Silvia als Imkerin darum, dass die Balkone und Grünstreifen der Stadt erblühen.



ANDREAS SCHUSTER: DER MOBILITÄTSMACHER

Wer hätte 2003 beim Streetlife Festival gedacht, dass dieser junge Werksstudent einmal zum Bereichsleiter für nachhaltige Mobilität wird? Andreas hat von der Münchner Blade Night über das Streetlife Festival bis hin zur Energy Union jedes größere Projekt von Green City e.V. schon einmal durchgeführt und auch die Idee hinter der Radhauptstadt Initiative maßgeblich mitentwickelt. Unser dienstältester männlicher Mitarbeiter ist nicht nur Fachmann für Rad- und Fußverkehr, sondern auch ausgewiesener Kenner der Münchner Braukultur.



VANESSA MANTINI: DIE UMWELTBILDERIN

Als sie 2005 bei Green City anfing, existierte der Bereich Umweltbildung noch nicht einmal. Binnen zehn Jahren entwickelte Vanessa zahllose Schulprojekte wie das Moby-Race, den Bus mit Füßen oder die Energieschule und sorgte dafür, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung bei Kindern, Jugendlichen und SeniorInnen ankommt. Auch nach Dienstschluss setzt sie sich für die Green City Familie ein und fördert als DJane sowie als Yogalehrerin die Beweglichkeit ihrer KollegInnen.



Büros im Wandel

Die Geschichte der Münchner Büros von Green City e.V. spiegelt die Geschichte einer Umweltorganisation wieder, die sich im Laufe der Jahre verändert hat. Alles begann für München 2000 Autofrei e.V. mit einem einzelnen Schreibtisch im Büro des Global Challenges Network im Lindwurmhof. Schnell war hier aber nicht mehr genügend Platz für die jungen Umweltbewegten und ihre Ideen. Es folgten kleinere Büros in Bogenhausen und Haidhausen. Doch mit erfolgreichen Projekten und einem starken Zulauf an Ehrenamtlichen erreichte Green City e.V. auch hier die Kapazitätsgrenzen. Als Glücksfall stellte sich das Büro in der Goethestraße 34 heraus, wo die Green City Familie auf mehreren Etagen wachsen konnte. Im Jubiläumsjahr 2015 kehrten Green City e.V. und die Green City Projekt GmbH in den Lindwurmhof zurück, um diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben.



Green City Energy AG

Die Geschichte eines Energiepioniers

DER KAMPF UM DIE ENERGIEWENDE ORIENTIERT AN EINEM ZITAT VON MAHATMA GHANDI

Zuerst ignorierten sie uns: Bis 2004

POLITIK & ENERGIEVERSORGER

- **1990:** 1.000-Dächer-Programm & Stromeinspeisegesetz (SEG) mit Abnahmepflicht und Vergütung
- **Gerichtskampf der Energieversorger (EVU) gg. SEG**
- **1996:** Bundesverfassungsgericht bestätigt SEG
- **1999:** 100.000-Dächer-Programm für Solarenergie
- **2000:** Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG)
- **2001:** Europäischer Gerichtshof bestätigt SEG
- **2003:** Bundesgerichtshof bestätigt Verfassungskonformität von vorrangigen Abnahme- und Vergütungspflichten durch EEG
- **2004:** EEG-Novelle

GREEN CITY E.V./GREEN CITY ENERGY

- **1998: Beschluss: Wir machen es einfach**
→ Aktives Engagement für eine dezentrale Energiewende in Bürgerhand
- **2000:** Erster Solarpark zur finanziellen Bürgerbeteiligung, in Kooperation mit Gehrlicher Solar und Umweltinstitut
- Solarparks 2003, 2004, Isar 2004
→ letzterer u.a. auf Bayerischem Landtag

Dann lachten sie über uns: 2005 – 2009

POLITIK & ENERGIEVERSORGER

- **2005:** Große Koalition ändert Atomgesetz nicht
- Weiterhin Spitzengewinne für die großen vier Energieversorger
- **2009: Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU)**
„Wenn ich sehe, wie viele Kernkraftwerke weltweit gebaut werden, dann wäre es wirklich jammerschade, sollten wir aus diesem Bereich aussteigen.“
- **2009: Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP):** „Es macht überhaupt keinen Sinn, wenn Deutschland aus ideologischen Gründen aus der sichersten Kerntechnik der Welt aussteigt.“

GREEN CITY ENERGY

- **2005: Gründung der Green City Energy GmbH** als Tochter von Green City e.V.
- **2005:** Genussrecht I
- **2005: Bauantrag Praterkraftwerk mit SWM**
- Solarparks 2005, 2006, 2007 & Isar 2007
- **2007:** Biogasanlage Seckach & Bio-Solar-Fonds I
- **2008:** Genussrecht II & 3-Wetter-Fonds mit erstem Windprojekt
- **2008: Start der Kommunalen Energieberatung**
- **2009:** Bio-Solar-Fonds II, Solarpark Ingolstadt, Solarpark 2009 & Solarpark Bayern I
- **2009:** Genussrecht III

Jetzt bekämpfen sie uns: 2009-heute

POLITIK & ENERGIEVERSORGER

- **2009:** Bundestagswahl, schwarz-gelbe Koalition
- **2010:** Laufzeitverlängerung der Atomkraftwerke
- **2010:** Beschluss zur Kürzung der Solarförderung
- **März 2011:** Nuklearkatastrophe in Fukushima
- **Mai 2011: Bundeskanzlerin Merkel:**
„Ich weiß, dass andere Menschen vor solchen Gefahren durchaus gewarnt haben“.
- **Juni 2011: Beschluss zum Atomausstieg**
- **2012:** Weitere Kürzung der Solarförderung
- **2014:** Einführung der 10H-Regelung in Bayern
- **2014:** EEG-Novelle mit Grundsatzbeschluss eines Ausschreibungsmodells

Erste Anzeichen auf kommende Phase

- **Mai 2014:** Versuch von E.ON, ENBW und RWE, das deutsche Atomgeschäft samt Rückbau in öffentlich rechtliche Stiftung zu schieben
- **Dezember 2014:** Gründung E.ON-Bad Bank für Atom-, und Kohle- und Gaskraftwerke
- **2014:** Grünstrom mit 25,8 % erstmals größter Anteil im deutschen Strommix

GREEN CITY ENERGY

- **2010: Gründung Dependance in Toulouse**
- **2010:** Solarparks Vilsbiburg, Garching & Deutschland 2010
- **2010:** Initiierung „Bündnis solare Zukunft“
- **2010: Einstieg in die Windenergie**
- **2010:** Inbetriebnahme Praterkraftwerk
- **2011:** Umwandlung in Aktiengesellschaft
- **2011:** Solarparks Nittenau, Deutschland 2011 & Weißenfels
- **2011:** Genussrecht IV & Kraftwerkspark I
- **2012: Einstieg in französischen Solar- und Wassermarkt & Wasserkraftfonds Frankreich**
- **2012:** Deutsche Bürgersolarparks durch Solarkürzungen unwirtschaftlich
- **2013:** Erster reiner Windpark, Bayr. Odenwald
- **2013: Einstieg in italienischen Wassermarkt**
- **2014:** Anleihe Kraftwerkspark II & Windpark Maßbach
- **2015:** Solarcomeback in Frankreich
- **2015:** Jubiläums-Anleihe zum 10-jährigen Bestehen

Dann gewinnen wir

POLITIK & ENERGIEVERSORGER

- **2015:** Verbindliches Zwei-Grad-Klimaziel auf G7-Gipfel in Elmau
- **2017:** Vsl. Einführung von Ausschreibungsmodell in Deutschland
- **2022: Abschluss des Atomausstiegs**
- **2050:** Ökostrom laut Plan bei 80%
- Ziel der G7 bis 2100: CO₂-Ausstoß bei Null

GREEN CITY E.V./GREEN CITY ENERGY

- **Konsequenter Aufbau von Kraftwerkskapazitäten in den Kernenergien Wind, Wasser und Solar**
- Fokus auf Deutschland und ausgewählte europäische Chancenmärkte
- **Konsequentes Angebot von Bürgerbeteiligung**
- Erneuerbare Energien als günstigste Form der Energiegewinnung ersetzen Kohle und Atom



Green City Projekt GmbH

Wir bewegen Menschen, Unternehmen und Kommunen

Am Anfang war die Straße. 2003 als Eventagentur der Großveranstaltungen Streetlife Festival und Münchner Blade Night gegründet, hat sich Green City Projekt im Laufe der über 10-jährigen Firmengeschichte zu einer überregional agierenden Kommunikations- und Beratungsagentur im Bereich nachhaltiger Mobilitätsprojekte entwickelt. Kern der Arbeit liegt heute sowohl im Erlebarmachen von Mobilitäts- und Stadtentwicklungsthemen durch Kampagnen und Events, als auch in der Beratung von Unternehmen und Kommunen in Nachhaltigkeitsfragen bis hin zur Konzeptionierung und Umsetzung von innovativen Mobilitätsprojekten und -produkten.

Münchner Radl & Fashion Show 2012 – heute

Um das Fahrrad vom Fortbewegungsmittel zum Lifestyle zu etablieren, präsentieren angesagte Designer ihre Fahrradmoden.

Münchner Radlflohmarkt 2012 – heute

Auf dem Radlflohmarkt wechselten bisher über 3.000 Radl ihre Besitzer.

Radlhauptstadt München 2010 – heute

Mit der Mobilitätskampagne unterstreicht München seinen Anspruch, führende Radlstadt in Deutschland zu werden und den etablierten Fahrradmetropolen Konkurrenz in Sachen europäischer Radlhauptstadt zu machen.

Ring Frei für die Radlhauptstadt München 2014

Wo sich seit 40 Jahren ausschließlich Auto an Auto reiht, wird zum ersten Mal exklusiv dem Fahrrad der Weg frei gemacht. Über 10.000 Radlerinnen und Radler freuen sich darüber.

biostadt münchen München schmeckt Bio! 2014

Back to the roots. Um vor allem einer jüngeren Zielgruppe den Kontakt zur Natur stärker vor Augen zu halten, bringt „München schmeckt Bio!“ mehrere hundert 8–15-Jährige dazu, Bio wirklich zu erleben.

Walk21 MUNICH Walk21 2013

„Walking connects“. Die international bedeutendste Fachkonferenz zum Thema Fußverkehr und Öffentlicher Raum tagte 2013 erstmalig in Deutschland. Über 500 Expertinnen und Experten aus mehr als 40 Ländern diskutierten auf der dreitägigen Konferenz Fußverkehrsförderung, urbane Lebensqualität, Klima- und Umweltschutz, Ästhetik des öffentlichen Raums sowie Gesundheits- und lokale Wirtschaftsförderung.

Stadtradeln München 2012 – heute

Green City Projekt organisiert und kommuniziert die vom Klimabündnis initiierte Kampagne, die jedes Jahr Münchnerinnen und Münchner auf die Räder bringt und über 1,8 Millionen Kilometer erradelt hat.

Münchner Radlnacht 2010 – heute

Einmal im Jahr radeln zehntausende Münchner unter wunderbarem Sternenhimmel da, wo sonst die Blechlawine kriecht. Insgesamt sind schon über 40.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern mitgeradelt.

Stadtradeln Bayern 2012 – heute

Stadtradeln Bayern bringt den ganzen Freistaat dazu, drei Wochen in die Pedale zu treten. Dabei sind die rund 130 Kommunen über 20 Millionen Kilometer mit dem Fahrrad gefahren.

AGFK Bayern 2012 – heute

Fahrradfreundlich auch außerhalb Münchens. Als Koordinationsbüro der AGFK Bayern e.V. betreibt Green City Projekt Netzwerk-, Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit für eines der größten kommunalen Netzwerke für Fahrradförderung in Deutschland.

Elektromobilität im ländlichen Raum 2015

Zwölf oberbayerische Kommunen machen Ernst mit Elektromobilität und fördern einen nachhaltigen Mobilitätswandel in ihren Gemeinden. Green City Projekt mobilisiert die Bürger vor Ort zur Nutzung der neuen E-Ladeinfrastruktur.

Was vor 12 Jahren „auf der Straße“ gelernt wurde, wird nun aktiv in die Institutionen, Verbände und Kommunen hineingetragen. Diese Expertise findet sich jetzt in hybrider Form in der Kommunikation und Beratung der nachhaltigen Mobilitätswende wieder. Egal ob Fußgänger, Radfahrer, Blader, oder Carsharer, Green City Projekt bewegt München, Deutschland und mittlerweile ganz Europa.

Mobilitätskonzept Landkreis Neu-Ulm 2015

Erfahrung weitergeben: Mobilität wandeln für den Klimaschutz. Erstellung eines Klimaschutz-Teilkonzepts unter Beteiligung von Politik, Verwaltung, Bürgern und weiteren Akteuren aus den 17 Landkreismunicipalitäten.

Adaptive City Mobility 2015

Von „Autofrei 2000“ zum Elektromobilitätsexperten. Mit dem Leuchtturmprojekt Adaptive City Mobility formt Green City Projekt die Zukunft der Metropole massiv mit und zeigt, was nach dem Auto kommen kann.

Münchner Blade Night 1999 – heute

Jeden Montag von Mai bis September rollen zehntausende Skater über Münchens Straßen und erobern sie sich für eine Stunde zurück. Seit Beginn zählt das Event rund zwei Millionen Blader. Green City Projekt führt die Veranstaltung seit 2003 durch.

Streetlife Festival 2000 – heute

Mit jährlich über einer halben Million BesucherInnen ist das Streetlife Festival eines der größten Straßenfeste der Welt. Dabei stehen Umweltschutz, Mobilität und alternative Raumnutzung im Fokus. Seit 2003 übernimmt Green City Projekt die Organisation und Durchführung der Veranstaltung.

Langjährige Greenies im Interview

Jede Organisation, die einen Wandel anstoßen will, braucht Visionäre. Charaktere, die eine gemeinsame Vision konsequent verfolgen und mit ihrem Engagement andere mitreißen. Diese Umweltmacher prägten die Geschichte unserer Umweltorganisation, indem sie Green City e.V. gründeten, aufbauten, professionalisierten und weiterentwickelten. Auch wenn sie inzwischen in anderen Organisationen und Firmen hauptberuflich aktiv sind, so bleiben sie der Green City Familie doch als engagierte Impulsgeber erhalten. Hier lassen wir fünf langjährige Greenies ihre Geschichte erzählen.



KLAUS NAUMANN

Gründer von München 2000 Autofrei e.V.
Erster Vorsitzender bei München 2000 Autofrei e.V. und Green City e.V. bis 1998

Was hat Dich dazu bewegt, München 2000 Autofrei e.V. zu gründen?

In den späten 1980er Jahren wollte ich etwas anstoßen, das zu einem echten Durchbruch führt und die Lebensqualität in der Stadt verbessert. Gemeinsam mit sechs anderen „Umweltbewegten“ entwickelte ich im Wohnzimmer meines Bruders Christian diese Idee weiter. Heraus kam der Verein München 2000 Autofrei, den wir später in Green City e.V. umbenannten.

Was waren das für Persönlichkeiten, die sich bei München Autofrei 2000 e.V. engagierten?

Wir waren größtenteils junge Leute zwischen Mitte 20 und Anfang 30, die im Studium oder am Anfang ihres Berufs standen. Gemeinsam begeisterte uns die Idee einer autofreien Stadt, in der man sich primär mit den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes fortbewegt. Für diesen Gedanken wollten wir die Münchner Bürger gewinnen. An den Wochenenden trafen wir uns dafür regelmäßig, bauten Infostände und organisierten Aktionen.

Mit welchen Aktionen habt Ihr die Idee einer autofreien Stadt auf die Straße gebracht?

Der Busshuttle zum Biergarten Waldwirtschaft war unser erstes Projekt zur Reduktion des motorisierten Individualverkehrs. Dafür sprachen wir ganz gezielt die Automobilindustrie an und zeigten, dass alternative Mobilität funktioniert und wirtschaftlich erfolgreich ist. Mit der Wanderbaumallee haben wir dann eine noch größere Erfolgsgeschichte geschrieben, die bis heute anhält. Wir wollten zeigen, wie positiv sich Straßen verwandeln, die mit Bäumen begrünt werden. Schon zu meiner Zeit pflanzte Green City e.V. mit dieser Aktion mehr als 100 Bäume in München.

Wie kam es zur Umbenennung Eures Vereins in Green City e.V.?

Ich selbst beschäftigte mich damals intensiv mit Feng-Shui. In einem Seminar fragte ich den Feng Shui Meister nach seiner Meinung zu unserem Logo und den Slogan von München 2000 Autofrei e.V.. Seine lapidare Antwort: „Viel Arbeit, wenig Erfolg“. Daraufhin wollte ich den Verein positiver benennen und den Namen auf unsere Vision ausrichten. Mein Vorschlag Green City e.V. fand große Zustimmung und so haben wir uns 1995 umbenannt.

Verfolgst Du die Entwicklung der Green City Familie weiterhin?

Natürlich. Die Green City Familie zeigt heute mehr denn je, wie man Dinge anders machen kann und begeistert damit die Leute. Ich glaube, dass das der einzige Weg ist, um beim Umweltschutz in München etwas zu bewegen. Mich freut es zu sehen, wie der Verein und seine Tochterfirmen weiter wachsen und sich fortentwickeln.



JENS MÜHLHAUS

Vorstand bei Green City e.V. von 1992 bis 2010
Vorstand der Green City Energy AG seit 2011

Wann bist Du erstmals auf Green City e.V. aufmerksam geworden?

Am Tollwood Festival 1991, wo alle Münchner Umweltverbände mit einem Stand vertreten waren. Green City e.V. hieß damals noch München 2000 Autofrei e.V. und fiel mir aufgrund des provokanten Namens, des hochwertigen Stands sowie den im Anzug auftretenden Aktiven sofort auf. Ich nahm mir einen Mitgliedsantrag mit und schickte diesen fünf Wochen später ausgefüllt zurück. Daraufhin rief mich Klaus Naumann an und lud mich zu einer Demonstration auf der Sonnenstraße ein. Von dem Moment an war ich bei den Dienstagstreffen und Aktionen dabei.

Was unterscheidet Green City e.V. von anderen Umweltorganisationen?

Bei Green City e.V. gab es nie einen Patriarchen, der seinen Weg über die Jahre durchgezogen hat. Der Verein wurde stets von sehr unterschiedlichen Charakteren geprägt. Gleichzeitig findet unter den Aktiven und im Büroteam eine ständige Erneuerung statt. Es entstehen immer wieder Pflänzchen, die bei Green City e.V. heranwachsen und zu Machern werden. Und vor allem herrscht hier ein freier Spirit. Jeder kann Aktionen, die er für richtig hält, auf die Straße bringen.

Inwiefern hat Dich die Arbeit bei Green City e.V. und der Green City Energy AG geprägt?

Ich habe hier mehr als die Hälfte meines Lebens verbracht und meine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Vieles von dem, was ich heute kann, habe ich in der Green City Familie gelernt. Wer eine Dienstreise leitet oder eine Veranstaltung mit 10.000 Teilnehmern organisiert, wächst daran ungemein. Insgesamt ist die Green City Familie für mich ein Lebenswerk, das mich stolz macht und weiterhin fasziniert.



THOMMY PRUDLO

Erster hauptamtlicher Geschäftsführer bei Green City e.V. von 1998 bis 2005, Geschäftsführer und Vorstand der Green City Energy AG von 2005 bis 2012

Du warst einer der ersten hauptamtlich Angestellten bei Green City e.V.. Wie sah Dein Arbeitsalltag aus?

Formal war ich zwar Geschäftsführer, in der Realität versteckten sich hinter dieser Position aber sämtliche Aufgaben vom Hausmeister über den Plakatierer bis hin zum Campaigner. Es gab damals keine strikten Hierarchien und wir versuchten stets, Aufgaben gemeinschaftlich zu stemmen. Da wir zu diesem Zeitpunkt kaum über finanzielle Mittel verfügten, mussten wir vollständig auf Ehrenamtliche setzen.

Welche großen Erfolge habt Ihr in Deiner Zeit bei Green City e.V. erzielt?

Ein riesiger Erfolg war unser erstes Solarprojekt, das wir als damals weltgrößte Bürgerenergiesolaranlage ab 1998 auf Münchner Dächern umsetzten. Gleich in meinen ersten Arbeitswochen bei Green City starteten wir eine Kampagne und sammelten 3,5 Millionen D-Mark. Diesen Pfad verfolgten wir erfolgreich weiter und stellten mehr als 300 Bürgersolarprojekte auf die Beine. Eine ebenso große Erfolgsgeschichte ist in meinen Augen die Münchner Blade Night. An Spitzentagen fuhren bis zu 35.000 Teilnehmer mit! Uns ist es damit gelungen, eine politische Diskussion darüber anzustoßen, wie der öffentliche Raum genutzt werden soll.

Wo fällt Dir heute im öffentlichen Raum Münchens auf, dass Green City e.V. etwas verändert hat?

Ich freue mich jeden Tag über den kurzen Abschnitt Fußgängerzone in der Sendlinger Straße. Auch die Verkehrsberuhigung im Dreimühlenviertel zeigt mir, was wir erreicht haben. Unser größter Erfolg ist allerdings, dass wir in 25 Jahren Bewegung den Umweltschutz in München so manifestiert haben, dass er heute für große Teile der Bevölkerung auffällig und greifbar ist.

**SABINE BOCK**

Vorstand und Geschäftsführerin bei Green City e.V. von 1997 bis 2005

Fällt Dir aus Deiner Zeit bei Green City e.V. ein Lieblingsprojekt ein, an das Du Dich besonders gerne zurückerinnerst?

Eines meiner Lieblingsprojekte ist die Sommerkampagne, weil mich der Gedanke der Agenda 21 schon immer fasziniert hat und ich durch dieses Projekt zu Green City e.V. gekommen bin. Mit vielfältigen Mitmachprojekten und Aktionsständen sensibilisierten wir die Münchner Bürgerinnen und Bürger für das Thema Nachhaltigkeit. Meiner Meinung nach war diese Kampagne für Green City e.V. von großer Bedeutung. Wir haben über dieses ehrenamtlich geführte Projekt einen guten Draht zu Referaten der Landeshauptstadt München und anderen Akteuren in der Stadt aufgebaut und gleichzeitig auch den Grundstein für die spätere Bürgersolaranlage gelegt.

Im Jahr 1999 wurde bei Green City e.V. der Quantensprung beschlossen. Wie hat sich Eure Umweltorganisation dadurch gewandelt?

Die Idee des Quantensprungs entstand auf einem Planungswochenende im Herbst 1999. Gemeinsam entschieden wir uns dazu, als Organisation zu wachsen, die Arbeit im Büro zu professionalisieren und gleichzeitig auch das ehrenamtliche Engagement zu stärken. Damit wurden wir von einer Gruppe junger Ehrenamtlicher zu einem Start-Up, das auch mit anderen Organisationen im Wettbewerb um Kompetenzen und Fördermittel stand. Diese Umstellung war nicht einfach, aber letztendlich haben wir den Quantensprung geschafft.

Was hat sich seit Deiner Zeit bei Green City e.V. verändert?

Der positive Geist und die Atmosphäre sind sicherlich erhalten geblieben. Gleichzeitig habe ich den Eindruck, dass weniger das große Ganze gedacht, sondern eher in vielen Projekten punktuell gearbeitet wird. Das ist natürlich gut und wichtig. Es hat aber die Entschiedenheit der politischen Arbeit nachgelassen. Ich wünsche mir ein wenig dieser Klarheit zurück, die mir deutlich macht, welche Veränderungen möglich sind.

**BENJY BARNHART**

Vorstand und stellvertretender Geschäftsführer bei Green City e.V. von 2005 bis 2015

Wie kam es zu Deinem Engagement für Green City e.V.?

Nach meinem Umzug nach München suchte ich im Telefonbuch nach Umweltorganisationen. Bei mir um die Ecke in Haidhausen fand ich einen Verein, bei dem Jeder dienstags vorbeikommen und mitgestalten konnte. Der Wille, etwas zu verändern, die Schnelligkeit, der Mut, die Offenheit, all das fand ich an Green City e.V. extrem spannend.

Auf welches Projekt oder welche Aktion bei Green City e.V. bist Du besonders stolz?

Ich bin stolz auf die vielen Dinge, die ich hier mitinitiiert habe und die immer noch größer und besser gemacht werden. Egal ob Streetlife Festival, Mobilitätsbüro oder Umweltbildung: All diese Projekte starteten ehrenamtlich und mussten einige Hürden überwinden. Wir haben aber immer daran geglaubt und weitergemacht. Heute erkenne ich, wie stark der Verein geworden ist und wie sich unser Engagement auszahlt.

Wo siehst Du in der Münchner Umweltpolitik aktuell den größten Handlungsbedarf?

Ganz klar: In der Verkehrspolitik und der damit zusammenhängenden Stadtgestaltung. Die Verkehrswende bleibt aus, weil es der Politik an einer klaren Vision und dem Mut zur Umsetzung fehlt. Hier sollte Green City e.V. gemeinsam mit anderen Verbänden konkrete Forderungen stellen und aktiver werden.

Danke für 25 Jahre Green City e.V.!

Seit einem Vierteljahrhundert machen wir uns für ein grüneres und lebenswerteres München stark. Dafür wollen wir uns herzlich bei allen bedanken, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen. Bei den über tausend Mitgliedern und Aktiven, die sich bei unseren Aktionen engagieren und unseren politischen Forderungen Gewicht geben. Bei den MitarbeiterInnen, die ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht haben und täglich für mehr Umweltschutz in München arbeiten. Bei unseren Vorständen, die mit weitsichtigen Entscheidungen die Geschicke des Vereins lenken. Und bei unserem starken Netzwerk von Partnern, das uns tatkräftig unterstützt und auf das wir uns jederzeit verlassen können. Gemeinsam werden wir die Vision von Green City e.V. auch in den nächsten 25 Jahren hartnäckig in die Realität umsetzen. Die breite Unterstützung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind!





Impressum

Herausgeber:

Green City e.V.
Lindwurmstraße 88
2. Aufgang, 5. Stock
80337 München

Tel: (089) 890 668-300
Fax: (089) 890 668-66
info@greencity.de
www.greencity.de

Redaktion:

Daniel Reitmeier (V.i.S.d.P.)
Laura Rottensteiner
Sebastian Huber

Gestaltung:

Maria Selmansberger, K/O Buero

Druck:

Ulenspiegel Druck GmbH & Co KG, Andechs
www.ulenspiegeldruck.de

klimaneutral  Zertifikatsnummer:
gedruckt 53275-1406-1005
www.climatepartner.com

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, das mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet ist.

Bildnachweise:

Mira Altmann (S. 10: Bild 2); Sabine Bock, privat (S. 18: Bild 1); Green
City e.V. (S. 7, 8, 9, 10); Green City Energy AG (S. 4, 12/13: Bild 3–6, 17:
Bild 1); Tobias Hase (S. 3, 5, 8: Bild 3, 18: Bild 2); Markus Kehl, privat (S.
10: Bild 8); Michael Nagy, LHM (S. 2); Klaus Naumann, privat (S. 16);
Thommy Prudlo, privat (S. 17); Daniel Reitmeier (S. 9: Bild 5); Kerstin
Stuiber (S. 10: Bild 4); Andreas Grasser (S. 12/13: Bild 1); Achim Schroer
(S. 12/13: Bild 2); Matthias Altmann (S. 12/13: Bild 5); Gleb Polovnykov
(S. 12/13: Bild 7 S. 19)

Erschienen im Juli 2015. Druckfehler vorbehalten.